

lichen Werth desselben leicht unterschätzt. Als der Verfasser 1851 starb, hinterliess er das druckfertige Manuskript zu einem zweiten Theile, umfassend die Zeit von 1373—1526, und dieses ist nun jetzt von der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz im Lausitzer Magazin veröffentlicht worden. Wohl ist und bleibt es immerhin bedenklich, mehr als 30 Jahre nach dem Tode des Verfassers die zweite Hälfte eines Werkes zu publizieren, welches nicht etwa bloß die Spezialgeschichte einer Stadt oder eines Klosters, sondern die gesammte äussere wie innere Geschichte eines oder vielmehr zweier Länder zum Gegenstand hat, während doch gerade innerhalb der letzten Jahrzehnte so unendlich viel ganz neue Quellen über die betreffende Zeit aufgeschlossen und zum grossen Theil auch bereits verarbeitet worden sind. Wer in einem 1882 erschienenen Werke Auskunft sucht über ober- und niederlausitzische Geschichte, ist doch eigentlich zu der Voraussetzung berechtigt, dass darin die Ergebnisse aller der neuesten wissenschaftlichen Einzelarbeiten, im vorliegenden Falle besonders über Kaiser Karl IV., König Wenzel, Johann von Görlitz, Siegmund von Ungarn und über die ganze Zeit der Hussitenkriege, bereits benutzt worden seien. Statt dessen wird er finden, dass in früheren Jahrgängen desselben Lausitzer Magazins vielfach dasjenige bereits richtig gestellt worden ist, was hier noch als zuverlässige Thatsache vorgetragen wird. Indessen, da es, wie schon erwähnt, eine zusammenfassende Geschichte der Ober- oder der Niederlausitz während der zweiten Hälfte des Mittelalters in der That noch nicht giebt, so wird auch so das vorliegende Buch noch mancherlei Nutzen schaffen können. Im übrigen gleicht auch dieser zweite Theil sowohl an Gewissenhaftigkeit der Arbeit, wie an Mangel der Einheitlichkeit in der gesammten Anlage völlig dem ersten.

Dresden.

Knothe.

**Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Königreichs Sachsen.** Auf Kosten der K. Staatsregierung herausgegeben vom K. Sächsischen Alterthumsverein. Erstes Heft: Amtshauptmannschaft Pirna. Bearbeitet von Dr. R. Steche. Dresden, C. C. Meinhold & Söhne (Comm.). 1882. 8°. 100 SS.

Ein ebenso merkwürdiges als hochehrfreuliches Zeichen der Zeit ist es, dass man sich gegenwärtig in allen Ländern auf das Rührigste der Reste von Bau- und Kunstdenkmälern der älteren Zeit überhaupt und des